

## Deutschland.

□ Berlin, 28. Mai. Schon seit einiger Zeit tritt in der Presse die Nachricht von der Errichtung eines verantwortlichen Bundesministeriums auf; die „Elberfelder Zeitung“ vervollständigt diese Gerüchte sogar heute dahin, daß es sich zunächst um die Kreierung von drei Ministerien neben dem Bundeskanzler, nämlich einem Kriegsministerium, einem Marineministerium und einem Finanzministerium handle und daß darüber bereits Verhandlungen zwischen den Regierungen schweben. Richtig scheint zu sein, daß diese Angelegenheit nicht bloß in der Presse, sondern auch in Regierungskreisen besprochen worden ist; indessen haben Verhandlungen über dieselbe zwischen den Regierungen bisher nicht stattgefunden. Ueberhaupt scheint diese bisher nur theoretisch erörterte Frage wenigstens in der nächsten Zeit ihre Verwirklichung noch nicht zu finden. — Außer mit den Reisen des Königs beschäftigen sich die Blätter bereits auch vielfach mit den Reisen der Minister, ohne aber letztere genauer wie über erstere unterrichtet zu sein. So viel wir hören, wird Graf Bismarck gleich nach dem Schluß des Reichstags zu seiner Erholung einen längeren Urlaub antreten, während der Minister des Innern Graf Eulenburg bereits Mitte Juni zu einer vierwöchentlichen Kur nach Karlsbad gehen wird. — Es ist von der übereinstimmenden Befriedigung Alt zu nehmen, die sich in fast allen Organen über die Thronrede kund giebt, mit welcher der König das Zollparlament geschlossen hat; man erkennt allgemein an, daß die Auslassungen des Königs den Charakter einer ebenso nationalen, als rücksichtsvollen und besonnenen Politik an sich tragen. Wenn man diese Anerkennung mit Befriedigung aufnimmt, so versteht es sich andererseits von selbst, daß man dergleichen Urtheile nicht von Organen wie die „Zukunft“ und die „Volkszeitung“ zu erwarten hat, die sich in eine einseitige Opposition verrennen haben und aus derselben nicht herauskommen wollen. Die „Volkszeitung“ glaubt unter solchen Umständen ihren Parteitendenzen am besten dienen zu können, wenn sie ein neues Loblied auf Oesterreich singt, nachdem dort das Ehe-, Schul- und Interkonfessionelle Gesetz die kaiserliche Sanction erhalten hat. Dem verständigen Leser wird es dabei freilich schwer fallen, alle die Schmähungen zu vergessen, mit denen das ehrenwerthe demokratische Organ früher Oesterreich zu überhäufen pflegte. — Der „Stuttgarter Beobachter“ hat die Entdeckung gemacht, daß in Preußen die Rüstungen so rasch betrieblen würden, als ob der Krieg vor der Thür stünde. Er führt dabei besonders an, daß der Oberst Graf Volk Befehl erhalten habe, sich sofort zu seinem Regiment (in Bonn) zu begeben, weil das Regiment in Kriegsbereitschaft gesetzt werde. Die Nachricht ist natürlich erlogen und stammt wahrscheinlich aus dem „Moniteur de l'Armée“ her, der seine Leser mit einer ähnlichen Nachricht unterhält, damit nämlich, daß die beiden westlichen preussischen Armeekorps (Rheinland und Westphalen) besonders stark seien und daß Preußen seine Spitze gegen Frankreich kehren zu wollen scheine. Der „Moniteur de l'Armée“ hat diese Nachricht aus einer gewöhnlichen Karte herausgelesen, auf welcher die preussischen Garnisonorte roth illuminirt gewesen sind. Richtiger und sicherer wäre der „Moniteur de l'Armée“ jedenfalls gegangen, wenn er die preussische Rang- und Quartierliste zur Hand genommen hätte, aus der er ersähen haben würde, daß die verschiedenen Armeekorps in den verschiedenen Provinzen eine vollständig gleiche Stärke haben. — Wenn man eine Anzahl der demokratischen, ultramontanen und weltlichen Blätter vergleicht, so wird man sich überzeugen, daß zwischen denselben ein starker Zusammenhang und Austausch der Gedanken stattfindet. Im Stuttgarter und Frankfurter „Beobachter“, in der „Sächsischen Ztg.“, dem „Demokratischen Wochenbl.“ (von Herrn Liebknecht), der „Zukunft“ u. s. w. findet sich dieselbe Art der Angriffe, dieselben Schlagwörter, ja sogar dieselben Witze, insofern sie sich dieselben in einer Art Gütergemeinschaft nachdrucken und für eigene Waare ausgeben. Mit einer gleichen Harmonie und Monotonie fallen sie auch über einzelne Persönlichkeiten her, die sie früher mit ihrer Verehrung beglückten, die ihnen aber jetzt ein Groll sind, seitdem sie dieselben einer besonnenen Politik zugewandt haben. So wird Waldeck einstimmig der „alte Augur“ u. s. w. betitelt. Besonders unbequem ist dieser gemischten Gesellschaft auch der Ausspruch Bismarcks in der Sitzung vom 18. d., daß die Verfassung an die Furcht in den deutschen Herzen keinen Wiederhall finde. Sie ist durch dieselbe ziemlich außer Fassung gekommen und weiß nicht, wie sie diese Aeußerung interpretiren soll, um ihren Aerger darüber gebüßig Luft zu machen.

Berlin, 27. Mai. Die „Südd. Presse“, das Blatt der bayerischen Regierung, ist sehr befriedigt von dem Verlauf des Zollparlamentes und besonders von der Schlußrede. Sie sagt darüber: Das politische Leben einer Nation muß sich aus den nationalen Bedürfnissen entwickeln; und obgleich wir weit davon entfernt sind, den Bedürfnissen des wirtschaftlichen Lebens dabei den alleinigen oder entscheidenden Einfluß zuzuschreiben, müssen wir doch anerkennen, daß ihre Befriedigung die Grundlage für jede Sicherheit höherer Lebens-Außerungen abgeben muß, und daß es ein verständiger und solider Aufbau ist, welcher mit dieser Grundlage beginnt. Damit haben wir es in Deutschland wenigstens zu einem Anfang nationaler Politik gebracht, welcher der That und der Wirklichkeit angehört: ein unschätzbares Ergebnis für ein Volk, welches so lange diesen Anfang nicht zu finden gewußt hat. Wir meinen, daß man aufhören sollte, zu rechten, ob der Weg zu diesem Ergebnis der beste oder vielleicht der schlechteste gewesen ist: das Ergebnis ist unser, wir haben es; und wir gestehen, daß wir lieber auf dem schlechtesten Wege es erlangt, als auf dem besten es verschütt hätten. — Es wird getabelt, daß die Gewalt einen Antheil an der Herrschaft unserer jetzigen Zustände hat, und es ist wahr, daß sie den Weg gebahnt, auf welchem das Ergebnis erreicht wurde und die Nation sich nun weiter bewegt. Ob der

Erfolg ohne Gewaltübung möglich gewesen wäre, lassen wir unentschieden. Viele verneinen es, und die Geschichte scheint ihnen Recht zu geben. Wisse nur ist es unter allen Umständen, von dem Wege der Gewaltpolitik auf den der Rechtspolitik überzugehen, sobald es sich irgendwie als möglich erweist. Das hat Preußen seit 1866 gethan und durch die Rede des Königs bei dem Schluß des Zollparlamentes erhält dieses weise Verfahren eine feierliche Sanction.

— Der Geh. Kommerzienrath Krupp ist am Dienstag Abend auf etwa 4 Wochen nach Petersburg gereist.

— Daß die Regierung sich beeilen wird, das Gesetz über die Aufhebung der Schuldbast zu sanktioniren, geht aus folgendem Faktum hervor: In Folge der bevorstehenden Aufhebung der Schuldbast sind in wenigen Tagen der betreffenden Abtheilung des Stadtgerichts zu Berlin ca. 180 Gesuche um Vollstreckung der Personal-Exekution zugegangen. Da schon vorher die Zahl der Gläubiger nicht gering war, welche ihren Schuldnern bei der vorgeschrittenen Jahreszeit und der tropischen Hitze höchst menschenfreundlich die kühlen Hallen des Schuldarrestes zur Wohnung angewiesen hatten, so sah sich das Gericht bald in Verlegenheit, wo die zahlreichen Zugänger während der Panique vor der Aufhebung der Schuldbast unterzubringen seien. Es ist deshalb an den Minister berichtet worden, jedoch die Antwort eingetroffen, von der Einrichtung weiterer Räumlichkeiten abzusehen, da die Publikation der bezüglichen Gesetze binnen Kurzem bevorstehe.

— Zu den sieben (die noch in der Errichtung begriffene neue Anstalt in Anklam eingeschlossen) vorhandenen Kriegsschulen soll noch eine achte, und zu den drei vorhandenen Unteroffizierschulen noch eine vierte hinzutreten. Ebenso steht die Strigerung von gegenwärtig sechs auf acht Kadetten-Anstalten zu erwarten, wobei denn das große Kadettenhaus in Berlin zu diesen Vorbildungs-Anstalten ungefähr eine ähnliche Stellung einnehmen würde, wie sie die Kriegs-Akademie in Bezug auf die Kriegsschule einnimmt. Ueberhaupt aber scheint die schon früher beabsichtigte Entzerrung der Armee in vier, je immer von drei oder vier Armeekorps gebildete Armeekorps-Abtheilungen noch keineswegs aufgegeben zu sein, und daß die Zahl vier resp. acht für alle diese Vorbereitungs-Anstalten hiermit wahrscheinlich in Verbindung gesetzt werden. Ebenso steht auch für die Artillerie- und Ingenieur-Schule in Berlin eine neue Organisation bevor und soll namentlich auch die Kriegs-Akademie für die Artillerie-Wissenschaften und die Spezialwaffen noch eine besondere Erweiterung erfahren. Die notwendigen baulichen Veränderungen an den Gebäuden der genannten Militär-Bildungs-Anstalten gestalten sich in jedoch kein rasches Vorgehen und dürfte der endliche definitive Abschluß dieser verschiedenen Maßregeln wahrscheinlich erst in mehreren Jahren erfolgen.

## Ausland.

Wien, 26. Mai. Der verstorbene Abgeordnete v. Mühlfeld war im Jahr 1809 zu Wien geboren, wo sein Vater Beamter war; er studierte in Wien Jurisprudenz und wurde 1831 zum Doktor der Rechte promovirt. Im Jahre 1848 wählte ihn die innere Stadt Wien zum Abgeordneten in das Frankfurter Parlament. Zwölf Jahre später wählte er abermals seine Hauptthätigkeit den politischen Fragen und hat sich als hervorragendes Mitglied des Abgeordnetenhauses in legislativer und organisatorischer Richtung die entscheidendsten Verdienste erworben. Mühlfeld war der Vorläufer für Wissenschaftlichkeit und religiöse Tendenz im Abgeordnetenhause; politisch war er ein starrer Centralist und Großösterreicher, ein Gegner des Dualismus und der Landesautonomie. — Der Vice-Bürgermeister von Wien, Dr. v. Bergmüller, ist gestern gestorben; er hat seit dem Jahre 1848 unter den schwierigsten Verhältnissen die Geschäfte des Magistrats geleitet.

— Als vorgestern die für ihre Leistungen für die Pariser Ausstellung Decorirten dem Kaiser in der Hofburg vorgestellt wurden und ihr Führer, Graf Wiczeburg, Präsident des ehemaligen Central-Comité's, in seiner Anrede an den Kaiser der in Paris geäußerten Worte deselben: „Ich bin stolz auf Oesterreich“ gedachte, erwiderte der Kaiser, daß er allen Jenen nochmals seine Anerkennung ausdrücke, welche durch ihre patriotischen Leistungen dazu mitgewirkt haben, daß Oesterreich so ehrenvoll auf der Ausstellung vertreten war. „Nicht dies allein ist es“, sprach er ferner, „was mich erfreut; ich muß besonders hervorheben, daß jener Erfolg zu einer Zeit erreicht wurde, da unser Vaterland von schweren Heimsuchungen bedroht war; aber Oesterreich hat wieder gezeigt, daß es kann, wenn es will, und ich hoffe zuversichtlich, die hohe Aufgabe zu erreichen, die ich mir gestellt habe, denn ich bin fest entschlossen, unverbrüchlich auf der Bahn fortzuschreiten, die ich betreten habe.“

Paris, 26. Mai. Als Prinz Napoleon einstmals malcontent war, machte er eine Reise nach dem nördlichen Eismeere, um sich abzukühlen. Des Reizes hat er sich seitdem oft, doch nicht immer mit gleichem Erfolge bedient. Gegenwärtig geht er wieder mit einem Reiseplane um, der den Donauländern und der Türkei gilt. Auch die Kaiserin Eugenie denkt an eine Nordfahrt, und die „France“ meldet heute bereits das Nähere, daß Ihre Majestät schon mehreren Personen, und namentlich dem Prinzen Napoleon, über ihren Reiseplan, der zunächst auf Island gerichtet ist, Mittheilungen gemacht habe. Glänzliche Reise und viel Vergnügen! Im Staatsrath ist ein neues Vollzeigesetz in Arbeit, dasselbe giebt dem Präsidenten die Ernennung des Polizeipersonals in Städten unter 40,000 Seelen in die Hand; die Ernennungen erfolgen auf Vorschlag des betreffenden Maire's.

— Wohl weniger als je denkt der Kaiser im Augenblicke daran, dem König von Preußen einen Gegenbesuch zu machen. Es ist bis jetzt nicht das Mindeste angedeutet worden. Indessen gerade die in die jetzigen Verhältnisse eingeweihtesten Personen versichern am öftesten, daß der Kaiser unberechenbar ist. Entwürfe

und Pläne sagen sich bei ihm. So entschleiden sich die ganze Politik als eine vorbereitende Charakteristiken läßt, so lassen sich über einzelne Situationen doch nur Minutenbilder geben. Nur Eines bleibt stetig und darauf scheint man bei Ihnen doch noch zu wenig Berath zu legen, daß in dem Augenblicke, in welchem man hier das geringste Schwanken in dem Handeln in Berlin herausfühlen würde, das Signal zum Angriff sofort gegeben würde. Je starrer Preußen vorgeht und je fester es die Front zeigt, so aviviter in modo, fortiter in re, desto mehr Hoffnung haben wir, die deutsche Einheit doch noch ohne blutigen Kampf erleben zu sehen. Bei der geringsten Frontveränderung oder Lücke wird Napoleon nicht zum zweiten Male den günstigsten Augenblick versäumen. Vor Sadoma hat er uns unterschätzt, jetzt nimmt er den Moment wahr. So sehr auch diese Gewerbetreibenden im Zimmer den Kopf schütteln würden, so würde der Kriegslärm auf den Straßen doch arg genug sein; die Zahl der Franzosen, welche mit unserer Freundschaft aufrichtig als einem nothwendigsten Factor der Zukunft rechnen, ist noch verschwindend klein.

Paris, 26. Mai. Gestern Nachmittag fanden Unruhen im Quartier Latin statt. Anlaß dazu gab das Verfahren des Polizei-Präsidenten, welcher glaubte, daß die Vorlesung des im Senate so scharf angegriffenen Professors See zu stürmischen Scenen Anlaß geben könnte und der deshalb ungefähr 100 Mann Polizeibienen vor die medizinische Fakultät gesandt hatte. Das Auftreten des Cardinals de Bonnechose gegen See hatte freilich das Quartier Latin erregt, und der Saal, wo dessen Vorlesung statt fand, war, ehe dieselbe ihren Anfang nahm, bereits mit einer dichten Masse von Studenten bedeckt, die auf eifrigste Weise den „Moniteur“, der von einer Hand zur andern ging, las. Als See erschien, erhob sich die ganze Studentenschaft und begrüßte ihn mit lebhaften Bravo's. Von da an wurde aber die Ruhe nicht weiter gestört, und als die Vorlesung zu Ende war, forderte See die Studenten auf, sich einer jeden Manifestation zu enthalten. Auf dem Plaze vor der Schule angekommen, fanden die Studenten denselben polizeilich besetzt, folgten aber der Aufforderung des Polizei-Kommissars, sich zu entfernen, ohne die mindeste Rundgebung. Die Studenten zerstreuten sich aber nicht, sondern begaben sich in den Hof der Ecole Pratique, wo noch andere Studenten versammelt waren. Raum waren sie dort angelangt, so ließ die Polizei die eisernen Thore derselben schließen. Die Studenten, höchlichst erkönt, sich eingesperrt zu sehen, stießen einige Rufe aus, u. A. den: „Es lebe Courbet!“ (der Maler), dessen Atelier jedoch der Schule gegenüber liegt, und der, eine irdene Pfeife rauchend, in Hemdsärmeln zum Fenster auf den Tumult auf der Straße herabsah. Es verging darüber eine halbe Stunde, als der Decan der medizinischen Fakultät, Herr Warg, erschien, mitten durch die Polizei-Agenten hindurchschritt und Einlaß in die Schule verlangte. Der Polizei-Kommissar ließ ihn nach einigem Zaudern auch eintreten. Der Decan richtete einige Worte an die Studenten, die ihm mit Hochs antworteten, und wandte sich in höchster Aufregung an den Polizei-Kommissar, um mit ihm zu parlamentiren. Warg trat sehr bestig auf: „Wenn Sie einen einzigen Studenten festnehmen“, rief er laut aus, „so müssen Sie mich mit verhaften!“ Das energische Auftreten des Decan schien Eindruck zu machen; denn es wurde eine Note nach der Polizei-Präfectur gesandt und von dort der Befehl erteilt, daß man die Belagerung der Schule aufgeben solle. Die Polizei-Agenten zogen ab, die Thore der Schule wurden geöffnet, und die Studenten verloren sich in kleinen Gruppen ins Quartier Latin.

London, 26. Mai. Seitdem St. Thomas so unablässig von verderblichen Seuchen und mehrmals von zerstörenden Erbeben und Ueberfluthungen heimgesucht worden, ist bei der englischen Regierung der Entschluß gereift, als Hafen und Sammelort für die westindisch-judamerikanische Post eine andere Insel auszusuchen; ein Gedanke, in welchem der Uebergang von St. Thomas aus den Händen der kleinen dänischen Macht in den Besitz der Vereinigten Staaten sie nur bestärken konnte. Es ist jedoch schwer, einen anderen Hafen auszufinden. Auf eine hierauf bezügliche Anfrage Gilmers im Unterhause erwiderte Selator-Booth, ein Secretär des Schatzamtes, daß die Regierung den jetzt bestehenden Kontrakt nur auf eine beschränkte Frist verlängern wolle und in demselben schon die Wahl einer anderen Station für St. Thomas ausbedungen habe. Sie hoffe recht bald zu endgültiger Entscheidung zu gelangen, halte es aber in der Zwischenzeit für zweckmäßiger, die Sache einem Comité des Hauses vorzulegen. Wenn zu Stande gekommen, werde der Kontrakt dem Hause ohnehin zur Prüfung übergeben werden. Es scheint nach dieser Erklärung der Regierung noch an einem bestimmten Anhaltspunkte zu fehlen; früher war von Jamaica die Rede.

— Der Minister für Indien, Sir Stafford Northcote, empfing gestern eine Deputation von Kaufleuten aus London, Liverpool, Manchester und anderen Handelsplätzen, welche um eine direkte telegraphische Verbindung mit Indien bat. Die in Vorschlag gebrachte telegraphische Verbindung zwischen England und Indien, via Preußen, Rußland, das Schwarze Meer, Georgien und Persien, sei darum nicht zureichend, weil die Abhängigkeit von anderen Mächten namentlich im Falle eines Krieges den Telegraphenverkehr ungünstig beeinflussen müsse. Die Deputation empfahl sodann die Ausführung einer direkten Telegraphenleitung nach Bombay durch das Rothe und Arabische Meer, der in technischer Beziehung keine Hindernisse im Wege ständen. Die Antwort des Ministers setzte auseinander, daß die Regierung die Verbesserung der gegenwärtigen Verbindung in Betracht gezogen habe, aber dem angeregten Unternehmen bei dem gegenwärtigen Stande der Finanzen keinerlei Unterstützung versprechen könne.

Washington, 16. Mai. Nachdem der Präsident heute



in Betreff des ersten Anklageartikels freigesprochen war, beantragte Williams, welcher für „Schuldig“ gestimmt hatte, die Verurteilung bis 26. d. M., wogegen der präsidentirende Richter Chase opponierte. Dasselbe appellirte an den Senat, welcher gegen diese Verurteilung und die Verurteilung verwarf die Einwände des Vorsitzenden mit 32 gegen 21 Stimmen. Bei der Abstimmung über den 11. Anklageartikel stimmte auch Wade trotz früherer Einwände, die ihn als interessanten Theil charakterisirt hatten, mit und zwar für Schuldig.

### Pommern.

Stettin, 29. Mai. Gestern feierte der Herr Geheim Rath Zente sein 25jähriges Dienst-Jubiläum als Direktor der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.

Mit dem nächsten Jahre wird in Preußen und dem nord-deutschen Bundesgebiete an die wissenschaftliche Befähigung für den Eintritt als einjährig freiwilliger ein strengeres Maßstab gelegt, die Anforderung an die Kenntnisse des Einzelnen also gesteigert werden. Wer als einjährig freiwilliger seiner Militärpflicht genügen will, muß sich die etatsmäßigen Groß- und Klein-Monitionsstücke aus eigenen Mitteln beschaffen und während des einjährigen Dienstes in Friedenszeiten für seine Verpflegung, so wie für Wohnung selbst sorgen. Die zur Ausführung erforderlichen Etüde, einschließend der Reitzungsstücke, werden aus den Beständen des betreffenden Truppentheiles gegen Zahlung des festgesetzten jährlichen Ausrüstungsgeldes geliefert. Die Waffen werden unter der Bedingung verabfolgt, sie aus eigenen Mitteln in einem brauchbaren Zustande zu erhalten und eben so bei der Entlassung zurück zu liefern. Wenn die von dem freiwilligen mitgebrachte Bekleidung nicht vorchriftsmäßig angefertigt ist, so muß sie zurückgewiesen werden, so daß es im Interesse eines jeden freiwilligen liegt, sich die erforderlichen Bekleidungsstücke durch die Bekleidungskommission des betreffenden Truppentheiles gegen Zahlung der Etatspreise derselben beschaffen zu lassen. Die zum einjährig freiwilligen Dienste Berechtigten, welche nach erfolgter Mobilmachung sich freiwillig zum sofortigen Antritt melden, oder im Wege der Aushebung eingestellt werden, haben, bis zum Ablauf des ersten Dienstjahres, wie unter gewöhnlichen Verhältnissen, für ihre Equipierung selbst zu sorgen, treten aber während des mobilen Zustandes des Heeres in die Verpflegung der Truppentheile. Einjährig freiwillige, welche bei der Kavallerie oder reitenden Artillerie eintreten, haben sich beritten zu machen und die Fourage für ihr Pferd aus eigenen Mitteln zu bestreiten. Stellt der freiwillige kein den dienstlichen Anforderungen entsprechendes eigenes Pferd, so wird er durch den Truppentheil beritten gemacht und zahlt dafür ein Fünftel des für die Offiziercharakterpferde des Truppentheiles normirten Geldwertes, zur Zeit also 34, beziehentlich 32 Thlr., da bei Kürassier-Regimenten die Summe auf 170, bei den übrigen Waffen auf 160 Thlr. zu stehen kommt. Die 34 oder 32 Thlr. fließen zum Pferdeverbesserungs-Fonds des Regiments, das auch das für Hufbeschlag und Arznei normirte Pauschquantum einzieht. Die Fourage für das Dienstpferd wird dem freiwilligen gegen Erlegung des Preises, welchen Offiziere für nicht erhaltene Rationen vergütet erhalten, aus den ärarischen Magazinen verabfolgt. Die bei den Train-Batalionen eintretenden freiwilligen, welche kein geeignetes eigenes Pferd mitbringen, werden mit den jährlich zur Ausrüstung kommenden Kavallerie- und Artillerie-Pferden unentgeltlich beritten gemacht; sie müssen jedoch die Rationsvergütung nicht allein während des Dienstjahres, sondern event. für die Zeit von der Ausrüstung bis Ende Oktober neben der Vergütung für die Reitzungsstücke entrichten.

Bei dem vorgestrigen Gewitter ist in der Nähe von Schwelben viel Hagel bei starkem Sturm gefallen. Große Bäume und fünf Telegraphenstangen sind umgeworfen und auf weiten Strecken das Getreide vollständig niedergebrosen.

Bei der diesjährigen landwirtschaftlichen und Industrie-Ausstellung in Bromberg hat von den hiesigen Mühlenfabrikanten, die dieselbe mit ihren Fabrikaten besuchten, die des Herrn Wm. Bernhardt den großen Preis, die silberne Medaille, erhalten.

Am 26. d. Mts. wurde seitens des „Stettiner Zweigvereins der pommerschen ökonomischen Gesellschaft“ die zweite diesjährige Mutterkuchen- und Fohlenschau in Möhringen abgehalten. Die Prüfungs- und resp. Schau-Kommission bestand auch hier, wie am 22. Mai in Tantom, aus den Herren Heydemann-Tantom und Schönermark-Hohenfelde unter dem Vorsitz des Herrn Robbe-Pinnow. Der Zahl nach war die Besichtigung eine geringere als in Tantom; dagegen waren die vorgestellten Fohlen von entschieden besserer Beschaffenheit, was in dem ungleich werthvolleren Zuchtstutenmaterial seinen Grund hat. Die prämirten Fohlen waren theils von den Königl. Beschälern Ehe Kesper und Eplöcker, theils von guten Privatbesitzern der Umgegend gefallen. — Außer 9 Preisen aus dem Staats-Prämienfonds von zusammen 60 Thalern wurde wegen der vorgeschundenen größeren Zahl prämirungsfähiger Fohlen noch ein zehnter Preis im Betrage von 5 Thln. aus Vereinskassamitteln bewilligt. Ein ganz vorzügliches Fohlen des Möllers in Möhringen blieb unprämirkt, weil dasselbe erst nach dem Schluß der Prämierung zur Vorführung gelangte. Den ersten Preis von 15 Thln. erhielt das 9 Wochen alte braune Stutfohlen des Eigentümers Jäcke aus Gütow von Ehe Kesper; den zweiten Preis von 10 Thalern der Bauer Krüger aus Reglin für sein 8 Wochen altes, dunkelbraunes Hengstfohlen von demselben Hengst. Die anderen Preise fielen nach Schweinens, Reglin, Möhringen, Pommerensdorf und Bölschendorf.

Gestern Nachmittag nach beendetem Reichstags-Sitzung ging an die hier inhaftirten Schuldgefangenen von ihren Berliner Leidensgefährten die telegraphische Nachricht von der erfolgten Annahme der Gesetzesvorlage über die „Aufhebung der Schuldbank“ ein.

Am Dienstag veranstaltete der „Grabower Gesangsverein“ unter Leitung des Herrn Schulvorstehers Baars im Delinger'schen Saale hieselbst zum Besten der Kinderberberge ein Konzert. Ohne auf die Ausführung der einzelnen Piecen des reichhaltigen Programms speziell einzugehen, müssen wir doch konstatiren, daß die Leistungen des noch jungen Vereins im hohen Grade befriedigten. Ganz besonders jart wurden die „Drei Volkslieder“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy vorgetragen. Auch die Leistungen der Kapelle des 14. Infanterie-Regiments, unter Leitung ihres bewährten Dirigenten, Herrn Stövesand, welcher bekanntlich zu

edlen Konzertzwecken stets hülfreich die Hand bietet, erwarben sich allseitigen Beifall; ebenso zeigte Herr Konzertmeister Reihner durch Vortrag einer Fantasie-Caprice auf der Violine seine große Kunstfertigkeit. — Bedauerlich nur war die sehr geringe Theilnahme von Seiten des Grabower Publikums an diesem Konzerte.

Die „Niederwieser Fischergilde“, die älteste der hier bestehenden Gesellschaften, wird ihr diesjähriges mit einem Vogel-schießen verbundenes Waldfest am 21. Juni in Ziegenort feiern, wohin sich die Mitglieder mit dem Dampfer „Hortschritt“ begeben.

Treptow a. d. Toll., 27. Mai. Heute Nachmittag gegen 5 Uhr entlud sich über unserer Stadt, nach vorangegangener drückender Schwüle, ein heftiges, von Hagel und schwerem Regen begleitetes Gewitter, das unsere Kirche abermals in Gefahr brachte. Einer der Blitze fuhr nämlich in den Thurm, zertrümmerte das Schieferdach der äußersten Spitze an der West- und Nordseite, beschädigte das Holzwerk und fügte auch dem Kirchendache an der Nordseite Schaden zu. Die Schiefersplitter sprühten nach verschiedenen Richtungen weit in die Stadt hinein. Die Gewalt des Luftdrucks war so groß gewesen, daß eine der Thurmluken mit den Fresken herausgerissen und hinab geschleudert wurde. Die Spritzenmannschaft und viele andere Einwohner waren sofort zur Stelle, um weiteren Unglück vorzubeugen; doch hatte der Blitz glücklicherweise nicht angezündet.

Cöslin, 27. Mai. Der Regierungsekretär Timme ist zum Oberbuchhalter bei der Regierung-Hauptkasse, der Militär-Anwärter Schmidt zum Regierungs-Sekretariats-Assistenten und der Regierungs-Sekretariats-Assistent, Referendar a. D. Dehn zum Regierungsekretär ernannt worden. — Nachdem vor 14 Tagen etwa ein halber Morgen Wald in Meslau abgebrannt ist, hat auch am Sonnabend im Gollenberge nahe bei der Bahnstraße ein Waldbrand stattgefunden, welcher durch die Eisenbahnarbeiter gelöscht wurde. Ein zweiter Brand hat an geschlagenem Holz stattgefunden.

### Naturwissenschaftliches.

(Einfluß des farbigen Lichtes auf das Leben der Pflanzen und Thiere.) Neuere Experimente haben ergeben, daß weder die bunten Wärmestrahlen, noch die chemischen Lichtstrahlen des Sonnenlichtes irgend einen Einfluß auf die Hauptthätigkeit der lebenden Pflanze, auf ihre Zerlegung der Kohlenhydrate ausüben. Außerdem ist nachgewiesen, daß die grünen Strahlen für diese Funktion der Pflanze gleichbedeutend seien mit völliger Dunkelheit. Die Pflanzen, die nur von grünen Strahlen beleuchtet sind, bilden Kohlenhydrate, wie bei gänzlicher Abwesenheit des Sonnenlichtes. Man darf daher wohl ausschließen, oder doch mindestens vorzugsweise den rothen Strahlen die Hauptwirkung auf die Pflanzenvegetation zuschreiben, die man unter dem Einflusse des Sonnenlichtes sich vollziehen sieht. Die Blätter zerlegen somit das weiße Sonnenlicht; sie eignen sich die rothen Strahlen an, und verweigern die Aufnahme der grünen Lichtstrahlen, welche die Komplementärfarbe des absorbirten Lichtes bilden. So begreift man auch, daß nur die grünen Pflanzentheile die Fähigkeit besitzen, Kohlenhydrate zu zerlegen, weil nur diese wegen ihrer Farbe das rothe Licht absorbiren und alles auffallende grüne Licht wieder reflektiren. Werden diese Theile vom grünen Lichte beschienen, so wird alles auffallende Licht reflektirt; in die Pflanzentheile kann kein Licht eindringen, und die Zerlegung der Kohlenhydrate ist unmöglich.

Man kann hieraus vermuthen, daß die Pflanzen unter dem alleinigen Einflusse von allem rothen Lichte, das die Sonnenstrahlen enthalten, den Lebensprozeß der Blätter ebenso, wie unter der vollen Wirkung des Tageslichtes durchlaufen. Von nicht großem Interesse ist die andere Seite der Lichtwirkung, die auf das thierische Leben, in Betracht zu ziehen.

Man kennt im Allgemeinen den wohlthätigen Einfluß des Lichtes auf den thierischen Organismus, und man hat zahlreiche Beispiele von Erkrankungen, Schwäche und andern Zufällen, welche die Abwesenheit des Lichtes hervorrufen kann. So z. B. bei den Bergleuten, den Arbeitern in schlecht erleuchteten Kellern, den Bewohnern enger Straßen. Andererseits hebt Humboldt besonders die Kraft und Stärke der Tropenbewohner hervor. Diese rothhäutigen Völkern mit ihren kräftigen runden Formen empfangen direkt den wohlthätigen Einfluß des Lichtes, da sie ihren Körper nicht bedecken, und bildet den schönsten Gegensatz zu den oben angeführten Erscheinungen der Pflanzen, indem die rothe Haut schon durch die Farbe auf das Bedürfnis nach grünem Lichte hinweist. Wenn man auf die rothe Haut gesunder Menschen und Thiere, welche unter dem Einflusse des Lichtes leben, dieselbe Deutung anwendet, wie sie für die grüne Farbe der Blätter gegeben werden, kann man in der That annehmen, daß die grünen Strahlen, welche von den Pflanzen als ungeeignet für ihre Ernährungserscheinungen zurückgewiesen werden, gerade die sind, welche im thierischen Organismus die Ernährung unterhalten.

So kann man aus den bekannten Thatsachen den Schluß ziehen, daß das weiße Sonnenlicht, welches eine Hauptbedingung für das Leben der Pflanzen und Thiere ist, sich in zwei komplementäre Bündel theilt, welche von den einzelnen Individuen nach dem Bedürfnis ihrer Ernährungsorgane absorbt werden, nämlich die rothen Strahlen von den Pflanzen und die grünen von den Thieren.

Aus diesen Betrachtungen folgen nun weiter eine Reihe von Anwendungen fürs praktische Leben. Es müssen z. B. die rothen Stoffe als Tapis- und Möbelfarben verworfen werden, weil sie nur rothes Licht dem unter ihnen Weisenden zuwenden; während die grünen Farben sich zu Kleiderstoffen nicht eignen, da diese alles grüne Licht, das auf den Menschen fällt, reflektiren. Vielmehr muß das Grün die privilegierte Farbe der Möbelfarben und der Gemälde, die unsere Wohnungen schmücken, und das Roth die Farbe unserer Kleider sein. Der wohlthätige Einfluß der Blau- und grünen Farben muß gleichfalls mehr in diesem Sinne gebedeutet werden, daß nämlich der Körper dort in dem für seine Lebensvorgänge notwendigen grünen Lichte förmlich gebadet ist.

### Neueste Nachrichten.

Berlin, 28. Mai. Heute Mittag hielt der Ausschuß des Bundesrathes des norddeutschen Bundes für Handel und Verkehr eine Sitzung ab.

Heute Mittag versammelte sich der Ausschuß des Bundesrathes des norddeutschen Bundes für Rechnungswesen zu einer Sitzung, in welcher die Berathung des Gesetzentwurfes wegen Feststellung des Haushalts-Etats des norddeutschen Bundes für das Jahr 1869 fortgesetzt wurde.

Heute wurde das Gesetz, betreffend die Aufhebung der Schuldbank im Reichstage genehmigt, jedoch ohne den von der Kommission beantragten Zusatz der Kommission zu §. 2 der Vorlage, der den Eintragungsarrakt gegen Nichtangabende des norddeutschen Bundes fortbestehen lassen will. Auf Laaker's und Windthorst's Antrag wurde dieser Zusatz gestrichen, ferner auf Antrag Laaker's ein Schlussparagraf des Inhaltes angenommen, daß das Gesetz sofort mit seiner Publikation im Bundesgesetzblatt in Kraft treten soll. Ebenso die Resolution des Abg. Schulze betr. das unbedingte Verbot jeder Beschlagnahme noch nicht verdienter Arbeits- und Dienstlohn im Exekutions- und Arrestwege, wobei unter allgemeiner Heiterkeit eine ungewöhnliche Harmonie zwischen Waldeck und v. Bismarck zu Tage trat.

Königsberg, 28. Mai. Der Staatsanwalt Lames in Rintel ist gestern Nachmittags ermordet worden. Der Mörder ist ergriffen.

Paris, 27. Mai. Im Quartier Latin haben sich die Außerordnungen wiederholt. Für die Vorlesung des Professors Bulpian waren wieder polizeiliche Vorkehrungsregeln getroffen. Nach der Vorlesung zog ein Haufe Studenten vor das Palais des Senats, und wurde hier von Polizeibeamten angegriffen. Eine vorüberige Aufforderung, sich zurückzuziehen, war nicht erfolgt. Die Studenten räumten den Platz; einer derselben war erheblich verwundet worden. Fast sämtliche Blätter tabula, zum Theil in sehr scharfer Zone, das Einschreiten der Polizei.

Der „Abendmoniteur“ schreibt in seinem Bulletin: [Die Session des Zollparlaments ist durch eine Rede des Königs von Preußen geschlossen worden. Der König hat, indem er die Arbeiten der Versammlung durchging, auf die glücklichen Resultate hingewiesen, welche dieselben für den auswärtigen und inneren Handel, für die Entwicklung des öffentlichen Wohlstandes und die Vereinfachung des Zollverfahrens im Zollverein haben müssen. Unter dem Ausdruck des Gebankens, daß die abgelaufene Session das gegenseitige Vertrauen der deutschen Bevölkerungen und ihrer Regierungen gekräftigt habe, bezeugt der König seine Achtung vor den mit den verbündeten Regierungen abgeschlossenen und durch die verfassungsmäßigen Volksvertretungen Deutschlands ratifizirten Verträgen. Die Versammlung, heißt es weiter, hat sich nur mit staatswirtschaftlichen und kommerziellen Fragen beschäftigt. Das Zollparlament läßt mithin den politischen Einfluß der Kammern der verschiedenen Staaten, welche zu dem Zollverein gehören, unberührt. Kraft des Vertrages vom 8. Juli 1867 kann das Zollparlament für seine Kompetenz nur Zolltarife, gewisse indirekte Steuern und Maße und Gewichte in Anspruch nehmen.]

Der „Constitutionnel“ meldet, daß der neu ernannte französische Generalkonsul zu Bukarest eine längere Audienz beim Fürsten Karl gehabt und letzterer sich in sehr zufriedenen, der Weise ausgesprochen habe, so daß die Hoffnungen Raum gewinnen werde eine ruhige Verständigung über die betrübenden Vorfälle erzielt werden. Leider habe man den Eindruck, daß das Kabinett zu sehr Werkzeug in den Händen einer exultanten Partei sei. Uebrigens erwiesen sich die Gerüchte über bedenkliche Agitationen als unbegründet, auch würde es im höchsten Grade zu beklagen sein, falls die muthmaßlichen Partisanen des Kabinetts in den Beförden nissen vor imaginären Gefahren ein Mittel zur Befestigung ihres Einflusses suchen sollten.

London, 28. Mai. „Morning Herald“ dementirt in bestimmter Weise die Angabe der „Neuen freien Presse“, wonach Lord Stanley bei sämtlichen Mächten eine Erklärung derselben zu Gunsten des Friedens angeregt habe.

Plymouth, 27. Mai. Der preussische Vice-Konsul im Hafen Callao de Lima, Merkel, ist am 18. April am gelben Fieber gestorben. — Die Rathversammlung der dänisch-westindischen Insel St. Croix hat eine Petition an den König von Dänemark geschlossen, daß die Insel mit St. Thomas zugleich an die Vereinigten Staaten verkauft werden möge.

### Schiffsberichte.

Swinemünde, 28. Mai. Vormittags. Angekommene Schiffe: Ganja, Schuch von Bornholm. Hermann, Schuch von Widdesbro'. Columbia, Koenig; Heinrich Albert, Bartelt von Kopenhagen. Matasat Weiß von Colberg. Gustav, Kräft von Hangevund. Heinrich, West von Gotenburg. Emma, Michaelis von Newcastle. Reber, Fullerton von Dylart. Maria, Petersen; Emma, Birkholm von Helsingborg. Sophie, Sörensen von Altenburg. Brienschap, Ellis von Hartlepool. Friedrichsbad, Hansen von Helsingborg. Lina Adriana, Kwinet von Widdesbro'. Friedrichs, Volkmann von Sunderland. Margarette, Wittenberg von Grimby. Meta Kristine, Ugleborg von Kiel. Mary Ann, Simpson von Troon. Travador, Hansen von Laguna. Laurvig, Scheitke von Antwerpen. Snoodrop, M'Kenzie von Widdesbro'. Elise, Borgmarkt von Charlestown. Stolz (SD), Ziemle von Kopenhagen. Herald (SD), John von Hull-Pommer. Jahnke; Hermann, Schilow; Arminius, Meyer; Haabets Anker, Roß; Ariadne, Kanoßky; Ruffing, Krop von Sunderland. Ottilie, Gäß von Newcastle. Gwalter, Erattles von Widdesbro'. Franz, Parnau; Automatia, Garrison von Sunderland. Letztere 10 löschen in Swinemünde. Wind NW, still. Revier 14, f. Strom ausgehend.

### Börsen-Berichte.

Berlin, 28. Mai. Weizen-Termine ferner nachgehend. Roggen-Termine machten heute in ihrer rückgängigen Preisbewegung weitere Fortschritte und ging bei Beginn zu 1 A billigeren Preisen, als gestriger Schluß, Mehreres um. Zu den gebrauchten Notizen zeigte sich jedoch vielseitige Deckungsfrage, besonders für den laufenden Monat, welche die Preise um circa 1 A pr. Wäpf. hob, immerhin aber noch circa 1 A niedriger, als gestern. Schluß fest. Gel. 29,000 Ctr. Hafer-Termine gedrückt. Gel. 1800 Ctr.

Von Rüböl ist keine wesentliche Aenderung zu berichten. Bei sehr starkem Handel haben sich gestrige Notierungen gut behauptet. Spiritus eröffnete wie Roggen, flau und niedriger, wurde aber alsdann bei überwiegender Kauflust zu anziehenden Preisen umgelegt.

Weizen loco 80—100 A pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. Mai 79, 78 A bez., Mai-Juni 73, 72 1/2 A bez., Juni-Juli 70 1/2, 69 1/2, 70 A bez., Juli-August 67 1/2, 67 A bez., September-Oktober 66, 65, 66 A bez.

Roggen loco 76—80 Pfd. 51—56 A pr. 2000 Pfd. bez., pr. Mai 51, 50 1/2, 52 A bez., Mai-Juni 50, 49 1/2, 50 1/2 A bez., Juni-Juli 49 1/2, 48 1/2, 50 A bez., Juli-August 48 1/2, 49 A bez., September-Oktober 48, 47 1/2, 48 1/2, 1/2 A bez.

Weizenmehl Nr. 0 5 1/2—6 A, Nr. 0 und 1 5 1/2—5 1/2 A, Roggenmehl Nr. 0 4 1/2, 4 1/2 A, Nr. 0 u. 1 3 1/2, 4 1/2 A, Roggenmehl Nr. 0 u. 1 auf Lieferung pr. Mai und Mai-Juni 3 1/2 bez., Nr. u. Ob., Juni-Juli 3 1/2 bez., Juli-August 3 1/2 bez., Sept.-Oktober 3 1/2 bez., alles per Ctr. unversteuert incl. Sad.

Gerste, große und kleine, 43—52 A pr. 1750 Pfd. Hafer loco 29—34 A, Mai-Juni 29 A bez., Juni-Juli 28 1/2, 1/2 A bez., Juli-August 27 A bez., September-Oktober 25 1/2 A bez. Erbsen, Rothwaare 65—68 A, Futterwaare 58—63 A.

Rüböl loco 9 1/2 A, pr. Mai u. Juni 9 1/2 A bez., Juni-Juli 9 1/2, 1/2 A bez., Sept.-Okt. 9 1/2, 1/2 A bez. Leinöl loco 12 1/2 A.

Spiritus loco ohne Faß 17 1/2 A bez., pr. Mai 17 1/2, 1/2 A bez., Mai-Juni und Juni-Juli 17 1/2, 1/2 A bez. u. Dr., 1/2 Ob., Juli-August 17 1/2, 1/2 A bez., August-September 17 1/2, 1/2 A bez. Fond 8- und Aktien-Börse. Die Haltung der Börse war nur für einige Papiere fest, aber das Geschäft etwas belebter als gestern.

### Wetter vom 28. Mai 1868.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris ....	— A, Wind —	Danzig ..	11 A, Wind NW
Brüssel ....	13 A, „ DRD	Königsberg ..	11 A, „ „
Triest ....	13 A, „ ND	Memel ..	10 A, „ „
Röln ....	14 A, „ S	Miga ....	10 A, „ „
Münster ....	12 A, „ NW	Petersburg ..	— A, „ —
Berlin ....	14 A, „ ND	Moskau ..	— A, „ —
Stettin ....	10 A, „ NW		
Im Süden:		Im Norden:	
Breslau ..	15 A, Wind NW	Christiansb. ..	8 A, „ „
Reims ..	15 A, „ S	Stockholm ..	10 A, „ „
		Haparanda ..	6 A, „ „



Eisenbahn-Aktien.			Prioritäts-Obligationen.			Prioritäts-Obligationen.			Preussische Fonds.			Fremde Fonds.			Bank- und Industrie-Papiere.		
Dividende pro 1866.															Dividende pro 1866.		
Nachn.-Mafschicht	0	4 38 1/2	Nachn.-Düsseldorf	4	83 1/2	Magdeb.-Wittenb.	3	68 1/2	Freiwillige Anleihe	4 1/2	96 1/2	Babische Anleihe 1866	4 1/2	93 1/2	Berliner Kassen-Ver.	12	159 1/2
Altona-Kiel	0	4 112 1/2	do. II. Em.	4	83	do.	4 1/2	91 1/2	Staats-Anleihe 1859	5	103 1/2	Babische 35 fl. Loose	4 1/2	29 1/2	Handels-Ges.	8	117 1/2
Amsterd.-Rotterd.	4 1/2	101	do. III. Em.	4 1/2	90 1/2	Niederst.-Märk. I.	4	88	Staatsanleihe div.	4 1/2	95 1/2	Boierische Präm.-Anl.	4	10 1/2	Immobil.-Ges.	3 1/2	70
Bergisch-Märkische	8	130 1/2	Nachn.-Mafschicht	4 1/2	77 1/2	do. II.	4	85	do.	4	88 1/2	Bair. St.-Anl. 1859	4 1/2	94 1/2	Danubius	5 1/2	—
Berlin-Andalt	13 1/2	210 1/2	do. II. Em.	5	83 1/2	do. conv. I. II.	4	88	Staats-Schuldscheine	3 1/2	84 1/2	Braunschw. Anl. 1866	5	100 1/2	Drauschweiz	0	99 1/2
Berlin-Greif St.	—	4 77 1/2	Bergisch-Märkische I.	4 1/2	97 1/2	do.	4 1/2	84 1/2	Staats-Präm.-Anl.	3 1/2	116 1/2	Deffauer Präm.-Anl.	3 1/2	94 1/2	Bremen	8	113 1/2
do. Stamm-Prior.	—	5 96 1/2	do. II.	4 1/2	94 1/2	do.	4 1/2	94 1/2	Kurpfälzische Loose	—	56 1/2	Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	45	Loberun, Credit	4	72 1/2
Berlin-Hamburg	9	4 165 1/2	do. III.	3 1/2	77 1/2	Niederst.-Märk. Zweig. C.	5	99 1/2	Kur-M. n. Schulb.	3 1/2	80	Lübecker Präm.-Anl.	3 1/2	47 1/2	Danzig	8	106
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4 192 1/2	do. Lit. B.	3 1/2	77 1/2	Oberst.-Märk. A.	4	—	Berliner Stadt-Dbl.	5	102 1/2	Sächsische Anleihe	5	106	Darmstadt, Credit	4 1/2	88 1/2
Berlin-Stettin	8 1/2	136 1/2	do. IV.	4 1/2	92 1/2	do. B.	3 1/2	78 1/2	do.	4 1/2	96 1/2	Schwedische Loose	—	10 1/2	Deffau, Credit	4	88 1/2
Böhm. Westbahn	5	5 64	do. V.	4 1/2	90 1/2	do. C.	4	85 1/2	Börsenhaus-Anleihe	5	101 1/2	Defferr. Metalliques	5	48	Deffau, Credit	0	2 1/2
Bresl.-Schw.-Freib.	9 1/2	4 113 1/2	do. VI.	4 1/2	90 1/2	do. D.	4	85 1/2	Kur. n. R. Pfandbr.	3 1/2	76 1/2	National-Anl.	5	53 1/2	Deffau, Credit	11	5 159
Brieg-Neisse	5 1/2	4 94 1/2	do. Duff.-Erb. I.	4	83 1/2	do. E.	3 1/2	78	do.	4 1/2	85 1/2	1854er Loose	4	65	Deffau, Credit	7 1/2	4 87 1/2
Coln-Minden	9 1/2	4 132	do. II.	4 1/2	92	do. F.	4 1/2	93 1/2	do.	4 1/2	85 1/2	1860er Loose	4	70 1/2	Deffau, Credit	8	113 1/2
Coln-Oberb. (Wilsb.)	2 1/2	4 83 1/2	do. Dort.-Soest I.	4	83	do. G.	4 1/2	92 1/2	do.	4 1/2	84	1864er Loose	—	50	Deffau, Credit	10	5 137 1/2
do. Stamm-Prior.	4 1/2	5 94 1/2	do. II.	4 1/2	91	Deferr.-Frankfösch	3	258	do.	4 1/2	90 1/2	1864er Loose	—	50	Deffau, Credit	0	4 24 1/2
do.	5	5 94 1/2	Berlin-Anhalt	4 1/2	97 1/2	do. neue	4	90 1/2	Pommersche Pfandbr.	3 1/2	76	1864er Loose	—	50	Deffau, Credit	7 1/2	4 96
Galiz. Ludwigsb.	6 1/2	5 89 1/2	do.	4 1/2	97	Rheinische	4	83 1/2	do.	4 1/2	85 1/2	Italienische Anleihe	5	49 1/2	Deffau, Credit	5	1 92 1/2
Leban-Gittan	—	4 47 1/2	do. Lit. B.	4 1/2	95 1/2	do. v. St. gar.	3 1/2	78 1/2	do.	4 1/2	85 1/2	Russ.-engl. Anl. 1862	5	84 1/2	Deffau, Credit	5 1/2	4 84
Ludwigshafen-Berg.	10 1/2	4 151 1/2	Berlin-Potsd. I. Em.	4	90 1/2	do. III. Em. 58/60	4 1/2	91 1/2	Pommersche Pfandbr.	3 1/2	76 1/2	Russ. Pr.-Anl. 1864	5	113 1/2	Deffau, Credit	—	5 115 1/2
Magdeburg-Halberst.	14	4 162	do. II. Em.	4	90 1/2	do. 1862	4 1/2	91 1/2	do.	4 1/2	85 1/2	do.	5	111 1/2	Deffau, Credit	12	— 107 1/2
Magdeburg-Leipzig	20	4 222	Berl.-P.-Magd. A. B.	4	87 1/2	do. v. St. gar.	4 1/2	96	Sächsische Pfandbr.	4	84	Russ.-poln. Sch.-Dbl.	4	66 1/2	Deffau, Credit	4 1/2	4 111
do.	—	4 88	do. C.	4	84 1/2	Rhein-Nahe-Bahn	4 1/2	92 1/2	Schlesische Pfandbr.	3 1/2	83	Part.-Dbl. 500 fl.	4	97 1/2	Deffau, Credit	4 1/2	4 97
Mainz-Ludwigshafen	7 1/2	4 130	Berlin-Stett. I. Em.	4 1/2	—	do. II.	5	86 1/2	do.	4 1/2	—	Amerikaner	6	77 1/2	Deffau, Credit	6	4 95
Messenerbahn	3	4 71 1/2	do. II. Em.	4 1/2	83 1/2	Mosko-Näjan	5	80 1/2	Westpreuss. Pfandbr.	3 1/2	76 1/2	Amsterd. kurz	3	143 1/2	Deffau, Credit	6	4 95
Münster-Damm	4	4 90	do. III. Em.	4 1/2	83 1/2	Rjasan-Koslow	4 1/2	—	do.	4 1/2	82	do. 2 Mon.	3	142 1/2	Deffau, Credit	0	5 36
Niederst.-Märkische	4	4 8 1/2	do. IV. Em.	4 1/2	84 1/2	Ruhrort-Cref. K. G.	4 1/2	—	do.	4 1/2	82	Hamburg kurz	2	151 1/2	Deffau, Credit	0	4 24 1/2
Niederst.-Märkische Zweigb.	5	4 77	Breslau-Freiburg	4 1/2	91 1/2	do. II.	4 1/2	—	do.	4 1/2	82	do. 2 Mon.	2	150 1/2	Deffau, Credit	8 1/2	4 119
Nordbahn, Frd.-Wilsb.	4 1/2	4 75 1/2	Coln-Erfeld	4 1/2	97 1/2	Schleswische	4	91 1/2	do.	4 1/2	82	Paris 3 Mon.	3	6 23 1/2	Deffau, Credit	5	5 82 1/2
Oberst.-Märk. Lit. A. n. C.	12	3 185 1/2	Coln-Minden	4 1/2	97 1/2	Stargard-Posen	4	—	Kur. n. Reum. Rentbr.	4 1/2	90 1/2	Paris 2 Mon.	3	81 1/2	Deffau, Credit	—	5 123
do. Lit. B.	12	3 165	do. II. Em.	5	101 1/2	do. II.	4 1/2	92 1/2	Pommersche	4	90 1/2	Wien Defferr. W. 8 L.	4	87	Deffau, Credit	7 1/2	4 102
Deferr.-Frank Staatsb.	7	5 145 1/2	do. do.	4	84 1/2	do. III.	4 1/2	92 1/2	Posenische	4	89	do. do. 2 Mon.	4	86 1/2	Deffau, Credit	13 1/2	4 153
Oppeln-Tarnowitz	5	5 76	do. III. Em.	4	83 1/2	Südosterr. Staatsb.	3	214 1/2	Preussische	4	89	Angsburg 2 Mon.	4	56 26	Deffau, Credit	5 1/2	4 85 1/2
Rheinische	6 1/2	4 118 1/2	do. do.	4	83 1/2	Thüringer	4	87 1/2	Westfälisch-Rhein.	4	91 1/2	Leipzig 8 Tage	4 1/2	99 1/2	Deffau, Credit	7	4 113
do. Stamm-Prior.	—	4	do. IV. Em.	4	83	do. III.	4 1/2	87 1/2	Schlesische	4	92 1/2	do. 2 Mon.	4 1/2	99 1/2	Deffau, Credit	6 1/2	4 114 1/2
Rhein-Nahe-Bahn	0	4 28 1/2	Coln-Oberb. (Wilsb.)	4	82 1/2	do. IV. Em.	4 1/2	96 1/2	Schlesische	4	91 1/2	Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 28	Deffau, Credit	7 1/2	4 114 1/2
Russische Eisenbahn	5	5 82 1/2	do. III. Em.	4 1/2	90	Galiz. Ludwigsbahn	5	82 1/2	Gold und Papiergeld.			Petersburg 3 Wochen	7	92 1/2	Deffau, Credit	4	4 70
Stargard-Posen	4 1/2	4 93 1/2	do. IV. Em.	4 1/2	88 1/2	Lemberg-Lernow	5	66 1/2	Fr. Stn. m. R. 99 1/2	1 12 1/2	6 1/2	do. 3 Mon.	7	91 1/2	Deffau, Credit	10 1/2	4 111
Südosterr. Bahnen	7 1/2	5 100 1/2	do.	4 1/2	88 1/2	Magdeb.-Halberstadt	4 1/2	96 1/2	do. ohne R. 99 1/2	5 12 1/2	6 1/2	Warschau 8 Tage	6	83 1/2	Deffau, Credit	4 1/2	4 85 1/2
Thüringer	7 1/2	4 134 1/2	do.	4 1/2	88 1/2	do.	4 1/2	94 1/2	Deferr. St. W. 87 1/2	112 1/2	6 1/2	Bremen 8 Tage	3 1/2	111 1/2	Deffau, Credit	7	4 101 1/2
Warschau-Wien	—	5 59 1/2	do.	4 1/2	88 1/2	do.	4 1/2	94 1/2	Russ. Bankn. 83 1/2	6 24 1/2	6 1/2				Deffau, Credit		

**Familien-Nachrichten.**  
**Verlobt:** Frä. Joh. Grubert mit dem Herrn Johann Hübner (Grimmen).  
**Geboren:** Ein Sohn: Herrn A. Ahrens (Jacobsdorf).  
— Herrn Buchdrucker Carl Dorf (Stettin). — Herrn L. Riebelthal (Bergien).  
**Gestorben:** Herr J. Schauer (Stettin). — Sohn Hermann (7 Monat) des Herrn A. Schmidt (Bredow-Stettin). — Tochter Emma (4 M. 5 J.) des Herrn G. Hallenberg (Stettin). — Herr Steinheim's Witt (Stolz). — Ww. Henr. Altmann, geb. Gurgel (67 J.) (Stolz). — Frau Wwe. Schreiber (75 J.) (Anklam). — Tochter Katharina (6 J.) des Herrn Pastor Wulle (Borin).

### Fortsetzung der öffentlichen Impfungen im III. Polizei-Revier.

**Sonnabend, den 30. Mai.** Befichtigung der am 23. Mai geimpften und Impfung der Fußbrücke, Heumarkt, Unterstraße, Klosterhof, Langebrückstraße, Mittwochsstraße wohnenden Kinder.

**Sonnabend, den 6. Juni.** Befichtigung der am 30. Mai geimpften und Impfung der Kinder vom Neuenmarkt, aus der Hübnermeisterstraße, großen und kleinen Oberstraße, Schulstraße, vom Schweizerhof und von der Unterwiel.

**Sonnabend, den 13. Juni.** Befichtigung der am 6. Juni geimpften Kinder.  
Impfamt ist Herr Dr. med. Jütte.  
Königliche Polizei-Direktion.  
v. Warnstedt.

### Fortsetzung der öffentlichen Impfungen im V. Polizei-Revier.

**Neustadt, Impflok.:** Schullok., Elisenbethstraße Nr. 12.

**Mittwoch, den 3. Juni.** Befichtigung der am 27. Mai geimpften Kinder.  
Alt-Torney, Neu-Torney und Friedrichshof, Impflok.: Turnerstraße Nr. 12 im Schulhause.

**Sonnabend, den 30. Mai.** Befichtigung der am 23. Mai geimpften und Impfung der Kredowerstraße, Allee, Querstraße, Charlottenthal und Alt-Torney wohnenden Kinder.

**Sonnabend, den 6. Juni.** Befichtigung der am 30. Mai geimpften Kinder.  
Obertwiel, Galgwiese, Mühlenberg, Bäderberg und Fort-Preußen, Impflok.: Schulhaus, Pommersdorfer Anlage, Verbindungsstraße Nr. 3c.

**Mittwoch, den 17. Juni.** Impfung der Obertwiel Nr. 1—60 wohnenden Kinder.

**Mittwoch, den 24. Juni.** Befichtigung der am 17. Juni geimpften, Impfung der Obertwiel Nr. 61—90, Mühlenberg, Galgwiese, auf dem Bäderberge, Fürstenstraße und Fort-Preußen wohnenden Kinder.

**Mittwoch, den 1. Juli.** Befichtigung der am 24. Juni geimpften Kinder.  
Pommersdorfer Anlage, schwarzer Damm u. s. w., Impflok.: Schullok., Pommersdorfer Anlage, Verbindungsstraße Nr. 3c.

**Sonnabend, den 20. Juni.** Impfung der am schwarzen Damm u. Pommersdorfer Straße von Nr. 1 bis incl. 14 wohnenden Kinder.

**Sonnabend, den 27. Juni.** Befichtigung der am 20. Juni geimpften und Impfung der Pommersdorfer Anlage von Nr. 15 an, Apfel-Allee, Verbindungsstraße, Chausseestraße wohnenden Kinder.

**Sonnabend, den 4. Juli.** Befichtigung der am 17. Juni geimpften Kinder.  
Impfamt ist Herr Dr. med. Harenberg.  
Königliche Polizei-Direktion.  
v. Warnstedt.

### Nachhilfe

In allen Lehrgegenständen bis für die Tertia wird ge-wissenhaft ertheilt. Näheres Bentlerstraße 14, 3 Treppen von 12—1 Uhr Mittags.

### Dringende Bitte.

Am Himmelfahrtstage ist das Eigenthum des Friedrich Gebert in Finkenwalde ein Raub der Flammen geworden und hat die Familie fast nichts als ihr nacktes Leben ge-rettet. Der dadurch erlittene Schaden an todtem und lebenden Inventar beträgt 245 R. 15 Gr. Es liegt wohl auf der Hand, daß, wenn gute Menschen sich ihrer nicht annehmen, sie dem bittersten Mangel Preis gegeben sind. Es wäre nicht vor Gott zu verantworten, wenn man die Unglücklichen ihrem Schicksal überlassen wollte. Aber hier im Orte kann bei der notorischen Dürftigkeit fast sämt-licher Bewohner wenig geschehen. Es bleibt uns daher nur übrig, uns an den bekannten Wohlthätigkeitsinn der Stettiner, mit der so dringenden als herzlichsten Bitte zu wenden:


„Sowohl zur augenblicklichen Abhülfe der großen Be-drängniß dieser so hart heimgesuchten Familie, als zu deren Wiederaufhülfe, Gaben christlicher Liebe zu reichen.“  
Zur Entgegennahme derselben sind gern bereit die Unter-zeichneten, der Kanzlei-Rath Hehlend, Rosengarten 17 und der Buchbindermeister Borch, Mönchenstraße 3 in Stettin, sowie die Redaction dieses Blattes.  
Finkenwalde, den 27. Mai 1868.  
Berg, Pastor. Vlergutz, Schulze.

### Deutsche Leihbibliothek. Grösstes Musikalien-Leih-Institut.


Abonnements für Hiesige und Auswärtige unter den günstigsten Bedingungen.  
Namentlich erhalten Jahres-Abon-nenten bei dem verhältnissmäßig gerin-gsten Preisaussatz die grösseren Vortheile.  
**E. Simon,**  
Breitestr. 29—30, Hotel Drei Kronen.

Am 1. Pfingstfeiertage macht das Dampfschiff „Adler“ eine Extrafahrt nach Schwedt über Greifenhagen, Garz und Fiddichow.  
Abfahrt von Stettin 7 Uhr früh.  
Rückfahrt von Schwedt 9 Uhr Abends.  
Fahrpreise:  
Stettin—Greifenhagen 7 1/2 Gr. pro Person für Stettin—Garz 10 Gr. Stettin—Fiddichow 12 1/2 Gr. Stettin—Schwedt 15 Gr. Hin- und Rückfahrt.  
Stettiner Dampf-Schleppschiffahrts-Actien-Gesellschaft.

Am 1. und 2. Pfingstfeiertage macht das Dampfschiff „Prinz Carl“ eine Extrafahrten nach Schöning'sche Mühle.  
Abfahrt von Stettin Nachmittags 2 1/2 Uhr.  
Rückfahrt von Schöning'schen Abends 8 Uhr.  
Fahrpreis 5 Gr. pro Person.  
Stettiner Dampf-Schleppschiffahrts-Actien-Gesellschaft.



**Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,**  
durch ihre raschen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:  
**von Hamburg direct**  
**nach New-York am 1. und 15. jeden Monats.**  
Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten und auf frankirte Briefe  
**Donati & Co.,** concessionirte Expedienten in Hamburg.



**Extrafahrten nach Schrey und Garz a. D.**  
per Dampfer „Frankfurt“,  
am 1. und 2. Pfingstfeiertage.  
Abfahrt von Stettin Nachmittags 2 Uhr.  
Rückfahrt von Garz Abends 9 Uhr.  
Fahrpreis 7 1/2 Gr. pro Person.  
Stettiner Dampf-Schleppschiffahrts-Actien-Gesellschaft.  
Am 2. Pfingstfeiertage, den 1. Juni a. c. fährt das Dampfschiff „Adler“ über Greifenhagen, Garz, Fiddichow und Schwedt  
nach Caltin und Frankfurt a. D.  
Abfahrt von Stettin 6 Uhr früh.  
Fahrpreise:  
Stettin—Greifenhagen 7 1/2 Gr. pro Person für Stettin—Garz 10 Gr. Stettin—Fiddichow 12 1/2 Gr. Stettin—Schwedt 15 Gr. Hin- u. Rückfahrt.  
Die Rückfahrt von Schwedt kann erfolgen am 2. Juni früh 6 Uhr per „Prinz Carl“, oder am 2. Juni Mittags 12 Uhr per „Adler“ und haben die gelästen Billets auf beiden Schiffen Gültigkeit.  
Stettiner Dampf-Schleppschiffahrts-Actien-Gesellschaft.

**Extrafahrt nach Swinemünde und zurück am Sonntag, den 31. Mai cr.,**  
durch das Personen-Dampfschiff „Das Haß“, Capt. Hart.  
Abfahrt von Stettin 6 1/2 Uhr Morgens.  
Abfahrt von Swinemünde 6 Uhr Abends.  
Preis für hin und zurück 1 R. Kinder die Hälfte.  
Billets sind am Bord des Schiffes zu lösen.  
Bei den Lebbiner Bergen werden Passagiere bequem abgesetzt und aufgenommen.  
**J. F. Bräunlich.**

**Extrafahrt an den beiden Pfingstfeiertagen nach Swinemünde und zurück**  
vermittelt der Personen-Dampfschiffe „Princess Royal Victoria“, Capt. Diedrichsen, „Neptun“, Capt. Darmer, „Das Haß“, Capt. Hart.  
Abfahrt an den beiden Tagen: von Stettin 4 Uhr Morgens, zum Anschluß an den jedesmal von Berlin kommenden Extrazug; von Swinemünde 5 Uhr Abends.  
Billets à 1 R., Kinder die Hälfte, für die Hin- und Rückfahrt, sind am Bord des Schiffes zu lösen.  
Die Direction des  
**J. F. Bräunlich.** Stettiner Dampfschiffs-Vereins.

**Extrafahrt über Wollin nach Cammin, Berg-Dievenow und zurück am Sonntag, den 31. Mai cr.,**  
vermittelt des Personen-Dampfschiffes „Misdroy“, Capt. Ruth.  
Abfahrt von Stettin 5 1/2 Uhr Morgens.  
Rückfahrt von Diemenow 5 Uhr Nachmittags.  
Cammin 5 1/2 - Abends.  
Wollin 7 -  
Billets sind am Bord des Schiffes zu lösen. Preis für hin und zurück nach Wollin 1 R. pr. Person, Kin-der die Hälfte; Cammin und Berg-Dievenow 1 1/2 R. In Wollin werden Wagen vorhanden sein, welche Passa-giere zu billigen Preisen nach Misdroy befördern.  
**J. F. Bräunlich.**

**Publicität!**  
Anzeigen aller Art werden besorgt mit: Schnellig-keit — Ersparniß von Porto und Spesen, sowie eigener Abwaltung — Gratißbeilage — Rabatt bei größeren Aufträgen — Discretion.  
Special-Contracte mit besonders günstigen Bedingungen bei Uebertra-gung des gesammten Insertionswesens.  
**Sachse & Co. in Leipzig.**  
Zeitungs-Annoncen-Expedition.  
Filialhandlungen vorläufig in:  
Bern und Stuttgart.  
Annahme von Inseraten für die Allgemeinen Anzeigen der „Garten-laupe“. Auflage 230,000 Exemplare.

**Verkaufs-Anzeige.**  
Die zur Kontinental-Papierfabrikanten C. Bor-mann gehörigen Grundstücke als:  
1. die ehemalige Drahtmühle bei Grömoosla, jetzt Papier-fabrik, bei welcher sich erdbuchmäßig 64 Tonn. 3 Sch. 33 Rth. 8 Fuß Land, die Tonne zu 320 Qu.-Ruthen gerechnet, sowie ein Herrenhaus, Wirtschaftsgebäude, 21 Miethwohnungen und ein zweistöckiges Papier-fabrikgebäude mit Fabrikinventar befinden,  
2. die ehemalige Messingmühle, ein Landareal von erdbuchmäßig 19 Tonn. 7 Sch. 36 Rth. 9 Fuß ohne weitere Gebäude als einer zu drei Wohnungen ein-gerichteten Raths,  
sollen am  
**Donnerstag, den 9. Juli d. J.,**  
**Vormittags 10 Uhr,**  
auf dem unterzeichneten Amtsgerichte salvo approb. öffentlich meistbietend verkauft werden.  
Die Verkaufsbedingungen sind 14 Tage vor dem Ver-kaufstermine bei dem unterzeichneten Amtsgerichte und bei dem Güterpfleger, Bödner und Birthy Hartmann zur Drahtmühle einzusehen und ist Letzterer bereit, auf Ver-langen die Besichtigung näher nachzuweisen.  
Ettan, den 22. Mai 1868.  
**Königliches Amtsgericht.**



## Auktion zu Alt-Bauhof.

Am Donnerstag, den 18., Freitag, den 19. und event. auch am Sonnabend, den 20. Juni d. J., soll das gesammte lebende und todt Inventarium hier selbst öffentlich meistbietend verkauft werden.

Zum Verkaufe kommen:

**Pferde:** 27 Ackerpferde, größtentheils junge, selbst aufgezogene Pferde, von guten, zum Theil edlen Mutterstuten;

3 vorzügliche Mutterstuten mit Sangefällen;

11 ein-, zwei- und dreijährige Füllen;

**Wiedvieh:** 112 Milchkühe, 30 Starks, 10 Bullen, Breitenburger, Ostfriesen, Vollblut und Kreuzung. Die Kühe sind fast alle jung und ganz bedeutend im Milchertrage.

**Circa 30 Zuchtsauen,** theils tragend, theils mit Ferkeln, von Yorkshire und Berkshire Race, mehrere über derselben Race, Vollblut und Kreuzung.

**Instrumenta rustica:** eiserne Reife- und Bauwagen, Haken mit eis. Krämmeln und Steichbrett, Schottische Sägen, Maschinen etc.

**Verschiedenes Haus- und Küchengerath** etc. Die Auktion beginnt am ersten Tage Morgens 10 Uhr mit dem Verkaufe der Pferde, dann folgen die Kühe.

(Alt-Bauhof liegt unmittelbar am Flecken Dargun, in Casseverbindung mit der Preussischen Stadt Demmin und mit der Bahnstation Malschin in Mecklenburg und ist von beiden Orten in resp. 1 1/2 und 2 Stunden zu erreichen.)

Zu dem 8 1/2 Uhr eintreffenden Zuge von Rostock und Schwerin werden auf Verlangen Wagen zur Abholung auf dem Bahnhofs zu Malschin bereit sein.

Alt-Bauhof bei Dargun in Meckl.-Schwerin, Mai 1868.

von Wickede.

## Feines engl. Senfmehl

zur Bereitung mit Bouillon, Wein oder Weinessig empfohlen

Mattheus & Stein.

## Malzucker

bestes Fabrikat offeriren

Francke & Laloi.

## Liebig'schen Fleischextract

in 1/4, 1/2, 3/4, 1 Originalkrunden offeriren

Francke & Laloi.

Unser reichhaltiges Lager von f. Vanillen, Gewürz, Krümel-, Biscuits, Gebäck, Nüsse, Wurm- und Eisen-Chocoladen, Cacao in Blöcken u. Pulver, sowie Chocoladen-Pulver; ferner:

**Englische Biscuits u. Cakes** in 25 verschiedenen Sorten, Holländische Desserttuchen, Biscuit-Pulver, Engl. Orange, Marmelade;

## Pfefferkuchen:

Vanille-, Marzipan-, Oblaten-, Thorner, Französisch; Biskuit-, Nussbrot- und Mannheimer Biskuit, Chocoladen-, Wurm- und Bräunchen-Kuchen, Steinpflaster mit und ohne Mandeln und Braunschweiger Fischkuchen;

## Confets

von Chocolate, Marzipan und Zucker in reichhaltiger Auswahl;

## Gelées:

Rheinische, Apfel-, Trauben-, Birnen- und Pflaumen-Gelées, à Pfd. 10 Gr., 4 Pfd. 1 Gr., als vortheilhafter Ersatz für Butter, empfohlen

Die Chocoladen-, Confitüren- und Honigkuchen-Fabrik von

Gehr. Mielche aus Potsdam, Hofmarktstr. 11 und H. Domstr.-Ecke.

## Vanille!

fette erythraische Waare,

6, 7 1/2, 10 Gr. pr. Pfd.,

6, 7 1/2, 10 Gr. pr. Lb.

empfehlen

Mattheus & Stein.

## Preiscourant

Schwarze Tuchröcke von 5 R. 15 Gr. an, Bänder, Jaguettes etc. von 4 R. an, Steppröcke von 3 R. 15 Gr. an, Beinkleider in Tuch oder Bundstücken von 2 R. 15 Gr. an, West- u. von 25 Gr. an, Knaben-Anzüge von 1 R. 10 Gr. an, Turn-Anzüge von 1 R. 10 Gr. an, Arbeitszeug, Wäsche, Schlässe etc. zu enorm billigen Preisen bei

## Louis Asch,

untere 19. Schulzenstr. 19.



## Papier-Tapeten und Borden

sowie Einfassungen, Fenster-Rouleaux, wachsl. Fussdecken und Teppiche

empfiehlt zu den bekannt billigsten Preisen und bewilligt 10 Prozent einem jeden Käufer, selbst auf Tapeten.

**C. R. Wasse,** Breitestraße 41-42, vis-a-vis Hôtel Drei Kronen.

## Großer Ausverkauf Pianoforte-Handlung

Stettin, gr. Domstr. 18. **Carl René.** Stettin, gr. Domstr. 18.

Da ich am hiesigen Plage selbst eine **Pianoforte-Fabrik** errichten werde, will ich, um dieses schnell zu ermöglichen, mein **bedeutendes Lager**, bestehend in Concert-, Salon-, Stub- und Cabinet-Flügeln, Pianos in Tafelform, Harmoniums und Pianinos aus den renommirten Fabriken von Steinway & Sons in New-York, Steinweg Nachf. in Braunschweig, Erard in Paris, C. Bechstein, W. Biese, Schwechten, Quandt, Belling und Jäger in Berlin, A. Biber in München, C. Könisch und Kaps in Dresden, J. Blüthner, Breitkopf & Haertel und Feurich in Leipzig zu und unter dem **Selbstkostenpreise** verkaufen, und übernehme ich bei jedem aus meiner Handlung bezogenen Piano eine mehrjährige Garantie.

Die von mir geführten Fabrikate sind von den größten Klavierspielern als vorzüglich anerkannt und wurden außerdem auf der letzten Pariser Welt-Ausstellung sechs meiner Fabrikanten durch goldene und silberne Medaillen ausgezeichnet. Das Magazin befindet sich große Domstraße 18 parterre und eine Treppe hoch.

Stettin, im März 1868.

**Carl René.**

## Garten- und Balkon-Möbeln

in Gußeisen und geschmiedet offeriren preiswerth

**MOLL & HÜGEL.**

## Haupt-Wirthschafts- und Aussteuer-Magazin.

Permanente Ausstellung einer Musterküche.

Preisbücher werden gratis und franco versandt.

## Für Maucher!

offerirt lagerreiche Cigarren in guter Qualität zu 9, 10, 11, 12, 13, 14 bis zu 150 Gr. pr. Wille

Die Cigarrenfabrik von **Wilhm. Piaschewski,** in Stargard i. P.

Wiederverkäufern und Consumenten halte ich mein bedeutendes Lager von Cigarren in den Preisen von hauptsächlich 10, 11, 12, 15, 20-25 Thlr. pro Mille, reelles Fabrikat, zum Fabrikpreise mit kleinem Aufschlage, bestens empfohlen.

**Bernhard Saalfeld,** große Laubstr. 56.

## Die Homöopathische Central-Apotheke

von Günther, Berlin, Jerusalemstr. 16,

hält stets vorrätig: Haus-Apotheken für Menschen von 6-100 M. im Preise von 1-10 R., in Tropfen u. Kapseln. Homöopathische Apotheken für Thiere zu 30-120 M. von 4 1/2 bis 15 R. - sowie sämtliche gebr. homöop. Arzneien.

## Ein Trumeau

und ein elegantes Sopha umzugs halber zu verkaufen Grünhof, Mühlenstraße 12 d., 1 Treppe links.

**Julius Behrendt,** Wagenfabrikant u. Sattlermeister in Stettin,

Schulzenstraße Nr. 19, empfiehlt den geehrten hiesigen Herrschaften und außerhalb sein Lager fertiger neuer

**Wagen und Pferdegeschirre** von solider Arbeit zu den billigsten Preisen. Reparaturen werden bestens und billigst ausgeführt.

## Boonekamp of Maagbitter

1/4 1/2 3/4 Flasche 20 Sgr. 10 Sgr. 5 Sgr.

**Mattheus & Stein.**

bei

## Hôtel Wales

Hôtel garni

Berlin. 125. Leipzigerstraße 125. Berlin, wird hiermit den geehrten Herrschaften unter günstigen Bedingungen bestens empfohlen.

**Frau Doctor A. Koehler,** Besitzerin.

## Hôtel de Prusse.

Den auch in diesem Jahre auf das komfortableste eingerichteten, mit Gas auf das prächtvollste beleuchteten

## Louisen-Garten

empfiehlt einem hochgeehrten Publikum auf das angelegentlichste

Der Besitzer

**J. G. Schmitt.**

Für die besten Weine, ausgezeichnete Biere und gute Küche ist gesorgt.

## Sommer-Theater auf Glysium.

Freitag, den 29. Mai.

Vorstellung im Abonnement.

Das erste Mittagessen.

Luftspiel in 1 Akt.

Die Verlobung bei der Laterne.

Operette in 1 Akt.

Auf vielseitiges Verlangen:

**Bar und Bassa.**

Burleske mit Gesang in 1 Akt.

## Vermiethungen.

**Grünhof, Mühlenstraße 12 d.**

ist eine Wohnung von 3 Stuben nebst Zubehör, Wasserleitung und Garten, 1 Treppe hoch, zum 1. Juli, auch als Sommerwohnung, zu vermieten. Näheres daselbst bei **Leiste.**

**Hofmarktstraße Nr. 4, 3 Tr. hoch,** ist eine Wohnung von sechs heizbaren Stuben und Mädchenkammer mit großen Wirtschaftsräumen zum 1. Juli incl. Gas und Wasserleitung für 220 Thlr. zu vermieten. Näheres daselbst 3 Treppen hoch.

**Hofmarkt 4** ist ein Laden z. verm.

## Abgang und Ankunft

der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

## Bahnzüge.

Abgang.

nach Berlin: I. 6 U. 30 M. Morg. II. 12 U. 45 M. Mittags. III. 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug)

IV. 6 U. 30 M. Abends.

nach Stargard: I. 7 U. 30 M. Morg. II. 9 U. 58 M. Morg. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau).

III. 11 Ubr 32 Min. Vormittags (Courierzug).

IV. 5 U. 17 M. Nachm. V. 7 U. 35 M. Abends.

(Anschluß nach Kreuz) VI. 11 U. 15 M. Abends.

In Alt-Bauhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug II. nach Pyritz und Rangsdorf, an Zug IV. nach Gollnow, an Zug VI. nach Pyritz, Babin, Swinemünde, Cammin und Trepow a. R.

nach Gollnow und Colberg: I. 7 U. 30 M. Morg. II. 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug).

III. 5 U. 17 Min. Nachm.

nach Pasewalk, Stralsund und Wolgast: I. 10 U. 45 Min. Morg. (Anschluß nach Prenzl.)

II. 7 U. 55 M. Abends.

nach Pasewalk u. Stralsund: I. 8 U. 45 M. Morg. II. 1 U. 30 M. Nachm. III. 3 U. 57 M. Morg. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzl.)

IV. 7 U. 55 M. Abends.

Ankunft: von Berlin: I. 9 U. 45 M. Morg. II. 11 U. 23 M. Morg. (Courierzug).

III. 4 U. 50 M. Nachm.

IV. 10 U. 58 M. Abends.

von Stargard: I. 6 U. 5 M. Morg. II. 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz).

III. 11 U. 54 M. Morg. (Courierzug).

IV. 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug).

V. 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz).

VI. 9 U. 20 M. Abends.

von Gollnow und Colberg: I. 11 U. 54 M. Morg. II. 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug).

III. 9 U. 20 M. Abends.

von Stralsund, Wolgast und Pasewalk: I. 9 U. 30 M. Morg. II. 4 U. 37 Min. Nachm. (Eilzug).

von Stralsund u. Pasewalk: I. 8 U. 45 M. Morg.

II. 9 U. 30 M. Morg. (Courierzug von Hamburg und Hagenow).

III. 1 Ubr 8 Min. Nachmittags.

IV. 7 U. 15 M. Abends.

## Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 25 Min. früh.

Kariolpost nach Grünhof 4 U. 45 M. fr. u. 11 U. 20 M. M.

Kariolpost nach Grabow und Järlow 6 Ubr früh.

Botenpost nach Neu-Torney 5 U. 50 M. früh, 12 U. Mitt.

5 U. 50 M. Nachm.

Botenpost nach Grabow und Järlow 11 U. 45 M. M. und 5 U. 30 Min. Nachm.

Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 55 M. M. u. 5 U. 55 M. Nachm.

Botenpost nach Grünhof 5 U. 45 M. M.

Personenpost nach Pölitz 5 U. 45 M. M.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Ubr 40 Min. fr. und 11 Ubr 55 M. Morg.

Kariolpost von Pommerensdorf 5 Ubr 40 Min. früh.

Kariolpost von Järlow u. Grabow 7 Ubr 15 Min. fr.

Botenpost von Neu-Torney 5 U. 45 M. fr., 11 U. 55 M. Morg. und 5 Ubr 45 Min. Abends.

Botenpost von Järlow u. Grabow 11 U. 30 M. Morg. und 7 Ubr 30 Min. Abends.

Botenpost von Pommerensdorf 11 Ubr 50 Min. Morg. und 5 U. 50 Min. Nachm.

Botenpost von Grünhof 5 Ubr 20 Min. Nachm.

Personenpost von Pölitz 10 Ubr Morg.

**Honig**  
in schöner, feiner Qualität offeriren ausgewogen  
a 6 Gr. pro Pfd., in Str. billigst  
**Mattheus & Stein,**  
Krautmarkt 11.

Die  
**Neustädtische Badeanstalt**  
Wilhelmstraße Nr. 9,  
empfiehlt Schwim- und Kesseldampfbäder (welche römische und russische Bäder ersetzen), Douche- und warme Bäder zu jeder Tageszeit.  
**Enthüllung** der Zukunft Mönchenstr. 4, Vorderhaus part., Hinterstube links.

**TIVOLI.**  
Heute Freitag, den 29. Mai 1868.  
**Grosses Garten-Concert**  
der bedeutend verstärkte Hauskapelle unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Adolf Fiechow.**  
**Große außerordentliche Vorstellung.**  
**Auftreten**  
der Soubrette Frau **Emma Kliesch,**  
und des Gesangscomiters Herrn **August Kliesch.**  
Auftreten der aus 14 Personen bestehenden Gesellschaft des Professors **Mark Wheeler** aus London in ihren unübertrefflichen Darstellungen von **Lebenden Bildern.**  
Um 9 Uhr im Saale.  
Vorstellung des Wunderwerkes **Kalospinthechromokrene,**  
**Fontaine Monstre merveilleuse,**  
oder:  
**die Crystalgrötte der Najaden,**  
erfunden und geleitet vom Professor **Mark Wheeler.**  
Nach beendeter Vorstellung:  
**Grand Bal paré.**  
Anfang 6 Uhr Entrée 3 Sgr.  
Entrée für Ball für Herren 5 Gr.  
Jugend-Billets gültig.  
**Carl Rudolph.**